
Positionierung des Landkreises Lörrach zum EuroAirport Basel Mulhouse Freiburg

Der EuroAirport Basel Mulhouse Freiburg ist ein wichtiger Faktor für das wirtschaftliche und soziale Wohlergehen der Dreiländerregion. Nicht nur stellt der Flughafen eine bedeutende Infrastruktureinrichtung dar, die von den Bürgerinnen und Bürgern in ihrer Freizeit- und Urlaubsgestaltung genutzt wird und dabei zwischenzeitlich kaum noch wegzudenken ist. Er ist darüber hinaus auch ein unverzichtbarer Standortfaktor für die Unternehmen der trinationalen Region. Eine florierende Wirtschaft am südlichen Ober- und Hochrhein setzt einen leistungsfähigen Flughafen unabdingbar voraus. Der EuroAirport ist gemeinsam mit den dort ansässigen und tätigen Unternehmen ein wichtiger Arbeitgeber der Region. Auf viele weitere Arbeitsplätze in der Region, auch im Bereich Zulieferung und Auftragsvergabe, hat der EuroAirport einen indirekten positiven Einfluss.

Mit dem Flughafen sind jedoch auch nachteilige Umweltauswirkungen verbunden. Zum einen trägt das Verkehrsmittel Flugzeug zur Luftverschmutzung und zu hohen CO₂-Emissionen bei. In Abhängigkeit zur eigentlichen Nähe zum Flugfeld entstehen für die Anwohnerinnen und Anwohner signifikante Lärmbelastungen. Diese haben insbesondere in den sensiblen Nachtstunden in den letzten Jahren einen stetigen Zuwachs erfahren. Stellenweise hat die Lärmbelastung zwischen 22:00 und 23:00 Uhr um bis zu 5 dB(A) von beispielsweise 50,8 auf 55,3 dB(A) in Héisingue oder 33,5 auf 38,1 dB(A) in Efringen-Kirchen zugenommen. In der Zeit von 23:00 bis 0:00 Uhr fällt der Zuwachs um teilweise bis zu 10 dB(A) noch gravierender aus. So stieg die Lärmbelastung in Efringen-Kirchen beispielsweise von 22,3 dB(A) 2013 auf 34,6 dB(A) 2016, in Allschwil sogar von 37,3 dB(A) auf 51,1 dB(A).

Dem Landkreis Lörrach ist bewusst, dass die Beeinträchtigungen durch Fluglärm in der gesamten Region kontrovers diskutiert werden. Dass der Flughafen aktuell mit Blick auf den Zuwachs der Lärmbelastung in der zweiten Nachtstunde von 23:00 bis 0:00 Uhr Maßnahmen plant und ergreift, erkennt der Landkreis als ersten Schritt an.

Hierbei teilt der Landkreis die Ansicht, dass die Lärmbelastung in der Stunde ab 23:00 Uhr bereits kurzfristig insgesamt gesenkt werden muss. Auf mittlere Frist sieht der EuroAirport in Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden die Einführung eines Lärmkontingents vor, welches den gesamten Tages- und Nachtverlauf umfasst. Das Lärmkontingent muss dabei gemeinsam mit der Region und ihrer Bevölkerung ausgearbeitet werden und eine wesentliche Minderung der Lärmbelastungen in der Zeit der Nachtruhe von 22:00 bis 06:00 Uhr vorgeben. Der Landkreis fordert darüber hinaus, dass auch eine Deckelung der Flugbewegungen in kritischen Nachtstunden in angemessenem Umfang erfolgt und perspektivisch ein Flugverbot ab 23:00 Uhr gilt.

Unabhängig von den verschiedenen angestrebten Maßnahmen muss sichergestellt sein, dass diese auch belastbar und überprüfbar umgesetzt werden. Eine Möglichkeit der Sanktionierung bei Verstößen sollte gegeben sein.

Der Landkreis Lörrach begrüßt und unterstützt außerdem den sich in Planung befindlichen Schienenanschluss des EuroAirports. Ein verbesserter Anschluss des Flughafens an das öffentliche Nahverkehrsnetz dient nicht nur den Fluggästen sondern insbesondere auch den am EuroAirport Beschäftigten. Dies führt nicht zuletzt zu einer Entlastung der Straßen in der trinationalen Agglomeration und kann die Nachhaltigkeit des Flughafens insgesamt stärken. Deswegen fordert der Landkreis, dass die deutsche Grenzregion früher als derzeit geplant direkt an den Flughafen angebunden wird und für die Zwischenzeit Alternativen geprüft werden.